



**Offener Brief an den
Oberbürgermeister der Stadt Bochum
Herrn Thomas Eiskirch,
an die Mitglieder des Rates,
an die Mitglieder des Ausschusses
für Kinder, Jugend und Familie,
an die Mitglieder der
Bezirksvertretung Süd
und an die lokale Presse**

Engelsburger Straße 168
44793 Bochum
Tel.: 0234 – 51 64 61 56
Fax: 0234 – 68 33 36
info@jugendring-bochum.de
www.jugendring-bochum.de
25.05.2023

Ergebnisse des Jugendforums für den Stadtbezirk Bochum-Süd am 07. Mai 2023

Sehr geehrter Herr Thomas Eiskirch, sehr geehrter Herr Helmut Breitkopf,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Jugendforen in den Bochumer Stadtbezirken sind ein Partizipationsangebot für Kinder und Jugendliche und sie sollen eine Beteiligung an Entwicklungen in der Stadt ermöglichen. Zu den Jugendforen laden das Jugendamt, die AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offener Türen) und der Kinder- und Jugendring gemeinsam ein.

Am 07. Mai 2023 hat ein Jugendforum im Bezirk Bochum-Süd stattgefunden. Die Patenschaft für das Jugendforum hat der Bezirksbürgermeister Helmut Breitkopf übernommen.

Ziel des Jugendforums war es, jungen Menschen zu ermöglichen, sich mit ihren Ideen, Wünschen und Forderungen an der Entwicklung des Stadtbezirks zu beteiligen.

Über 50 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben am Jugendforum teilgenommen und sich mit den Angeboten für junge Menschen in Steinkuhl, in der Hustadt, in Wiemelhausen und in Stiepel befasst.

Über die Ergebnisse des Jugendforums möchten wir Sie mit diesem Schreiben informieren:

Folgende Kritikpunkte, Wünsche und Ideen wurden im Plenum und in den Workshops erarbeitet:

Wiemelhausen:

Die Jugendlichen wünschen sich mehr Grün (Pflanzen und Bäume) und zusätzliche Bänke im Stadtteil. Für eine gute ökologische Entwicklung wären insektenfreundliche Blumenbeete und Nistkästen für die Vögel wünschenswert. Um für mehr Sauberkeit im Stadtteil zu sorgen, sollten

weitere Mülleimer aufgestellt werden.

Das öffentlich zugängliche Außengelände des Kinder- und Jugendfreizeithauses „eJuWie“ sollte mit Fitnessgeräten aufgewertet werden und zu Bewegung anregen. Die Geräte könnten auch außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendfreizeithauses genutzt werden. Im „eJuWie“ sollte auch ein Wasserspender aufgestellt werden, an dem sich die jungen Besucher_innen kostenlos bedienen können.

Die Jugendlichen wünschen sich für ihren Stadtteil einen Kiosk und einen Automaten mit Snacks zur Selbstbedienung.

Die Schulen sollten besser ausgestattet und mit zusätzlichen Lehrkräften versorgt werden.

Hustadt:

Eine relativ hohe Kriminalitätsrate und die Verschmutzung des Stadtteils zählen zu den größten Problemen in der Hustadt. Die Jugendlichen vermissen auch Fachärzte im Stadtteil und einen Dönerladen.

Mit der U 35 ist die Hustadt gut an den ÖPNV in Bochum angebunden. Die Taktung der Busverbindungen und die Linienführung sollten jedoch verbessert werden, damit der ÖPNV für alle Bewohner_innen der Hustadt attraktiv ist. Vor dem Jugendfreizeithaus „HuTown“ wird auf dem Hustadtring häufig viel zu schnell gefahren und es kommt zu gefährlichen Situationen mit Fußgänger_innen und Radfahrer_innen. Auf dem Hustadtring sollte deshalb Tempo 30 eingeführt werden.

Das Sportangebot auf dem Außengelände des „HuTowns“ sollte mit einem Beachvolleyballfeld erweitert werden. Die Jugendlichen wünschen sich auch eine bessere Beleuchtung des Außengeländes und die Möglichkeit einer Beschallung, um beim Sport Musik hören zu können.

Das Schulsystem wird als selektiv und nachteilig für junge Migrant_innen erlebt. Eine längere gemeinsame Grundschulzeit (6 Jahre) könnte für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgen.

Stiepel:

Da es für junge Menschen nicht so viele Freizeitangebote in Stiepel gibt, verbringen sie ihre Freizeit häufig außerhalb des Ortsteils. Die Jugendlichen halten sich gerne in der Bochumer Innenstadt und im Bermuda3Eck auf. Die ungünstige Anbindung Stiepels an den ÖPNV in Bochum ist deshalb für viele Jugendliche ein großes Problem. Es gibt nur drei Buslinien mit einer unzureichenden Taktung. Die Fußwege zu den Haltestellen sind für viele Bewohner_innen viel zu lang. Auch das Kinder- und Jugendfreizeithaus „JUST“ ist schlecht an den ÖPNV angebunden.

Die Außenflächen am „JUST“ könnten attraktiver sein und sollten verschönert werden.

Für Kinder gibt es im Stadtteil nicht genügend Spielflächen. Zusätzliche Spielplätze im Umfeld der Dorfkirche und an der Ruhr wären deshalb wünschenswert.

Steinkuhl:

Die Verkehrssituation vor dem Kinder- und Jugendfreizeithaus „JuMa“ ist unübersichtlich und gefährlich. Parkende Autos (LKW und PKW) verhindern, dass die Kinder und Jugendlichen, die das „JuMa“ besuchen wollen, gefahrlos die Straße überqueren können. Um mehr Sicherheit für die Besucher_innen des „JuMas“ zu schaffen, muss ein Zebrastreifen vom Eingangstor des „JuMas“ zur gegenüberliegenden Bushaltestelle angelegt werden.

Die Jugendlichen beklagen sich auch über Müll und Hundekot auf den Straßen und Grünflächen in ihrem Stadtteil.

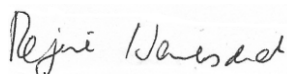
Sie wünschen sich für Steinkuhl einen Wasserspielplatz, einen neuen Kiosk am Riesebesenplatz und eine Gelegenheit mit Freund_innen zusammen draußen zu sitzen (Café, Eisdielen).

Im Umfeld des „JuMas“ gibt es verschiedene Sportangebote. Das Basketballfeld benötigt einen neuen begrügten Platz mit sichtbaren Spielfeldlinien. Wünschenswert wäre auch eine Überdachung des Platzes und eine Beleuchtung, damit auch im Winter und bei schlechtem Wetter gespielt werden kann. Die Körbe sollten höhenverstellbar sein, damit Menschen unterschiedlichen Alters spielen können. Vom „JuMa“ könnte eine Ausleihe der Bälle organisiert werden. Damit die Jugendlichen sich auch außerhalb der Öffnungszeiten des „JuMas“ treffen können, wünschen sie sich eine überdachte Holzhütte mit festmontierten Tischen und Bänken. Auch die Hütte sollte beleuchtet werden.

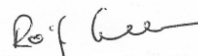
Wir würden gerne mit Ihnen darüber diskutieren, wie die Ergebnisse des Jugendforums zu bewerten sind und wie durch konkrete Maßnahmen die Situation von Kindern und Jugendlichen im Stadtbezirk Bochum-Süd weiter verbessert werden kann.

Für eine Vorstellung der Ergebnisse in der Bezirksvertretung Bochum-Süd nach den Sommerferien stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Regine Hammerschmidt
(Pädagogische Mitarbeiterin)



Rolf Geers
(Geschäftsführer)